

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Polakblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisich, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Zandberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Pompersdorf, Umbach, Zogen, Rohorn, Miltitz-Roitzschen, Ranzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spedtschhausen, Landenheim, Unterndorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile! Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Texttheil und den Inseratenteil: Martin Berger, für Botik und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 127. **Donnerstag, den 27. Oktober 1904.** 63. Jahrg.

Bezirkswahlen betr.

Bei den Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft sind die nachgenannten Herren als Vertreter der Stadt- bezw. Landgemeinden auf die Wahlperiode von 1905 bis mit 1910 gewählt worden:

I. als Vertreter der Stadtgemeinden:

- Herr Kommerzienrat Vergmann-Meißen,
- Justizrat Franke-Meißen,
- Stadtrat Graf-Meißen,
- Striegler-Meißen,
- Bürgermeister Dr. Bent-Kommarsch.

II. als Vertreter der Landgemeinden:

- Herr Gemeindevorstand Rehner-Jabel,
- Graf-Jahendorf,
- Donath-Sönig,
- Schöde-Kröbzig,
- Beger-Löbain,
- Hender-Kesselsdorf,
- Weyel-Birkenhain,
- Gutsbecker Gustav Gabel-Kleffig,
- Gemeindevorstand Blühmich-Jessen b. L.,
- Rudelt-Weindöbela.

Der Bezirksvertretung gehören bis Ende 1907 ferner an:

I. als Vertreter der Stadtgemeinden:

- Herr Bürgermeister Dr. Ny-Meißen,
- Stadtverordneten-Vorsteher Hofmann-Meißen als Ersatzmann für den verstorbenen Herrn Stadtrat Schumann,
- Bürgermeister Dr. Eberle-Rossen,
- Barthel-Siebenlehn.

II. als Vertreter der Landgemeinden:

- Herr Rentner Thienemann-Goswig,
- Gutsbecker Moritz Herrmann-Jehren,
- Gemeindevorstand Döring-Burkhardswalde,
- Bendert-Obergruna,
- Boelgeiana-Dirschfeld.

Herr Gemeindevorstand Schneeweiß-Weiden, Richter-Voitzsch.

Gemäß § 20 Absatz 2 der Verordnung vom 20. August 1874, die Ausführung des Gesetzes über die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betr., wird dies Bezugs auf die demnächst stattfindende Wahl der Vertreter der Höchsteuerverpflichteten hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Weissen, am 21. Oktober 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft, Rossow. St.

Bekanntmachung, die Einkommen- und Ergänzungssteuer-Deklaration betr.

Aus Anlaß der nächstjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens behändigt.

Allen denen, welche eine derartige Aufforderung nicht erhalten, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. über ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum 19. November d. J. anzuhändigen.

anher einzureichen und werden zu diesem Zwecke bei hiesiger Stadtsteuereinnahme Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Hierbei ergeht an alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen an alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen und Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie an die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen die Aufforderung, für die Vertretenen, soweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen- oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen auch dann anher einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderung nicht zugehen sollte.

Wilsdruff, am 26. Oktober 1904.

Der Stadtrat, Kahlenberger.

Am Montag ist Reformationsfest.

Die für Montag fällige Nummer des „Wilsdruffer Wochenblattes“ werden wir deshalb bereits am Sonnabend abend herausgeben, sodas am Freitag und am Sonnabend je eine Nummer des „Wilsdruffer Wochenblattes“ erscheint.

Inserenten machen wir darauf aufmerksam, das diese Nummern während der genannten Tage ausliegen und deshalb eine günstige Gelegenheit zu wirksamer Stellament bieten.

Hochachtungsvoll

Verlag des Wilsdruffer Wochenblattes.

Ein peinlicher Zwischenfall

hat sich auf der Fahrt der russischen Ostseeflotte nach Ostafrika an der schottischen Küste ereignet. Eine englische Fischerflotte wurde — angeblich ohne jede Ursache — von den russischen Schiffen beschossen und in den Grund gehohrt. Dem amtlichen Bericht zufolge erfolgte der Angriff in der Nacht zum Sonnabend. Der größte Teil der russischen Flotte wendete sich mit elektrischen Scheinwerfern gegen die Fischerbarken und gleichzeitig wurde von mehreren russischen Schiffen das Feuer gegen die Fischerbarken begonnen. Die Barke „Crema“ wurde in den Grund gehohrt. In dem Bericht heißt es, das die Leichen des Kapitäns und zweier Fischer ans Land geschwemmt wurden, eine andere Barke wies 16 Beschädigungen auf und eine dritte soll ebenfalls in den Grund gehohrt worden sein.

Ein ausführlicher Bericht über den bösen Zwischenfall lautet: Die Fischerflotte von 50 Schiffen, welche Kessal Brothers and Co. in Hull gehört, flichte Freitag nacht ungefähr 200 Seemeilen Ost-Nordwest von Spurn in

der Nordsee, als ein Teil der russischen Ostseeflotte in Schlichtlinie vorbeidampfte. Die Kriegsschiffe beleuchteten die Fischerdampfer mit ihren Scheinwerfern, und da die Nacht klar war, wurden sie zweifellos gewahrt, das es harmlose Fischerdampfer waren. Als die Kriegsschiffe vorüber gedampft waren, eröffneten sie plötzlich ohne alle Provokation der Fischer das Feuer. Der Fischerdampfer „Crane“ wurde von Granaten gefegt und der Kapitän Smith und ein Matrose Beggott sofort getötet. Der Fischerdampfer „Mino“ und „Moullmein“ wurden ebenfalls von einem Hagel von Kugeln getroffen, viele Fischer wurden verwundet. Ein Fischerdampfer soll mit allen Matrosen an Bord in den Grund gehohrt sein, doch ist sein Name noch nicht festgestellt. Der Admiral der Fischerflotte signalisierte vergeblich mit grünem Licht, die Russen feuerten ruhig 20 Minuten weiter und fuhren dann, ohne sich um das angerichtete Blutbad zu kümmern, nach Südwesten davon.

Ein in Hull eingetroffener Offizier der Fischer-Flotte berichtet, die Russen mühten sie zweifellos gesehen und erkannt haben; ein Irrtum sei unmöglich. Sie kamen in zwei Sektionen heran; in der ersten befand sich das Flaggschiff des Admirals. Dieses dampfte langsam bis auf eine Seemeile heran und lag dann still, ohne den Scheinwerfer zu benutzen. Bald darauf kam die zweite Sektion heran. Auf ein Signal des Admirals begannen sie um die Fischerflotte zu dampfen und sie mit Scheinwerfern zu beleuchten. Die Fischer beobachteten das Mäandern mit Interesse und kamen sich sehr wichtig vor. Dann eröffneten aber die Kriegsschiffe das Feuer; sie hatten den Bug auf die Fischerflotte zu gerichtet; einzelne waren so nahe, das die Fischer die Geschosse auf ihnen erkennen konnten. Anfänglich hielten die Fischer die Schüsse für blind, bis plötzlich die Granaten ihre Schornsteine und Takelage wegsetzten. Ihr Entsetzen war furchtbar. Die Kapitäne riefen den Leuten zu,

sich hinzuwerfen. Grüne Lichter wurden angezündet, welche nach internationalem Recht eine Fischerflotte anzeigen. Doch vergeblich, die Russen benutzten diese Lichter als Zielscheiben. Einen furchtbaren Anblick gewährte der „Crane“: Enthauptete Weichen und Verwundete bedeckten sein Verdeck. Die Russen beobachteten den angerichteten Schaden und fuhren dann, ohne Hilfe anzubieten, davon. Die „Crane“ sank schnell, und die Weichen und Verwundeten wurden mit Mühe von dem ebenfalls schwer beschädigten „Mino“ geborgen.

Die Hauptzeugen des Voralles mit der englischen Fischerflotte sind bereits in London eingetroffen. Darunter befindet sich auch der junge Sohn des Kapitäns Smith von dem Schiffe „Crane“, der zugegen war, als eine Granate seinem Vater den Kopf abriß.

Aus Hull wird telegraphiert: Die Aufregung und die herzerreißenden Szenen, die sich abspielten, als gestern abend ein Fischerbot nach dem andern zerflossen und mit Verwundeten beladen in Hull eintraf, waren unbeschreiblich. Ungeheure Menschenmengen hatten sich auf dem Quay versammelt, darunter die wehklagenden Angehörigen der Fischer. Die schwer verwundeten Fischer, ungefähr 18 an der Zahl, wurden in Tragbahnen ans Land und ins Hospital geschafft. Vielen von ihnen waren von den russischen Granaten Gliedmaßen weggerissen worden, so das an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Der Vorfall hat auch in London eine kolossale Aufregung verursacht. Beispielsweise wurde das Gerücht verbreitet, die englische Admiralität habe den Befehl gegeben, das baltische Geschwader anzuhalten und von ihm Aufklärung zu verlangen. Diesen Gerüchten wird jedoch von den Blättern kein Glauben beigemessen.

Ueber den Grund des Angriffs ist man natürlich auch in London völlig im Unklaren. Es ist möglich, das die Russen Spione gewittert haben, die von Dänemark aus gemeldet worden sind. Andererseits erklärt man sich